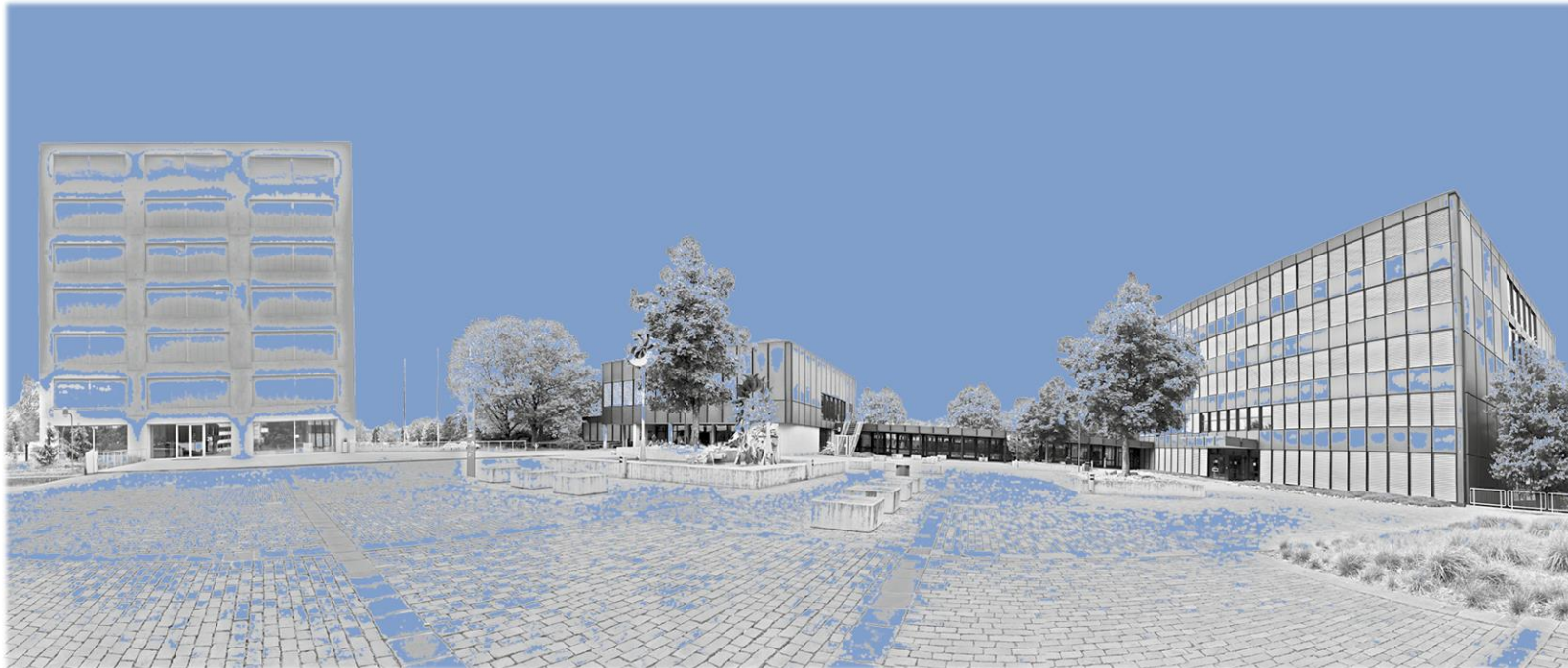


Berufsfachschule Langenthal

Informationsabend Maschinenbau-Klassen



KR17a, PM17a, PM17b, PM17c, PROME17a

Vorstellung

Hansrudolf Graf

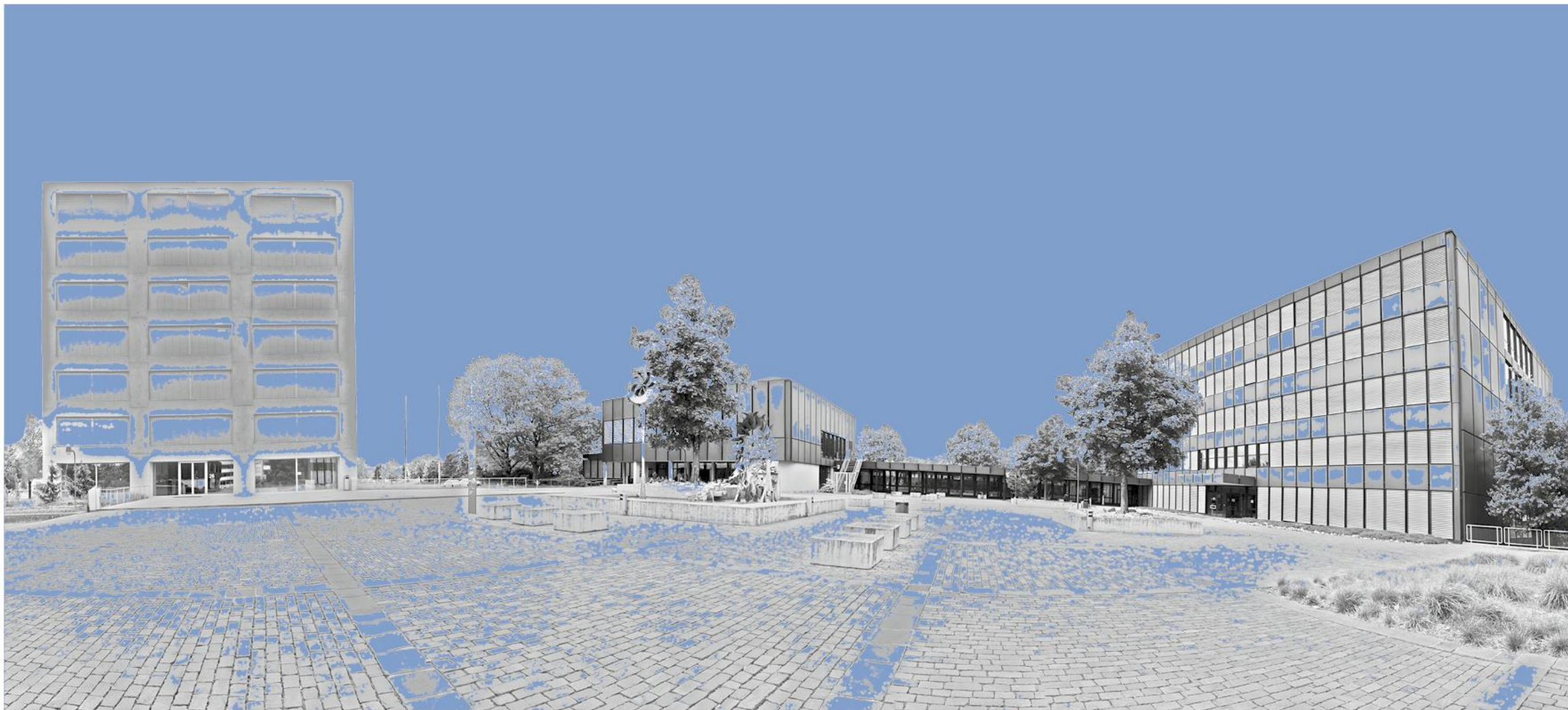
Berufsgruppenleiter Technik

Fachlehrer Polymechaniker

Ablauf

1.	Allgemeine Informationen zur bfsl	HR. Graf	5 Minuten
2.	Vorstellung des gesamten Lehrerkollegiums		8 Minuten
3.	Inhalte Fachunterricht	R. Müller	10 Minuten
4.	Zeugnisse, QV-Verfahren – Was zählt?	R. Müller	5 Minuten
5.	Allgemeinbildender Unterricht (ABU)	L. Jenzer	7 Minuten
6.	Probe VA, VA und Abschlussprüfung ABU	L. Lenzer	7 Minuten
7.	Sportunterricht – Ziel, Mittel, Aktionen	D. Weber	5 Minuten
8.	Rundgang durchs Schulhaus mit den Klassenlehrpersonen		
9.	Abschluss und individuelle Gespräche in den Schulzimmer des Fachunterrichts (1. Stock)		

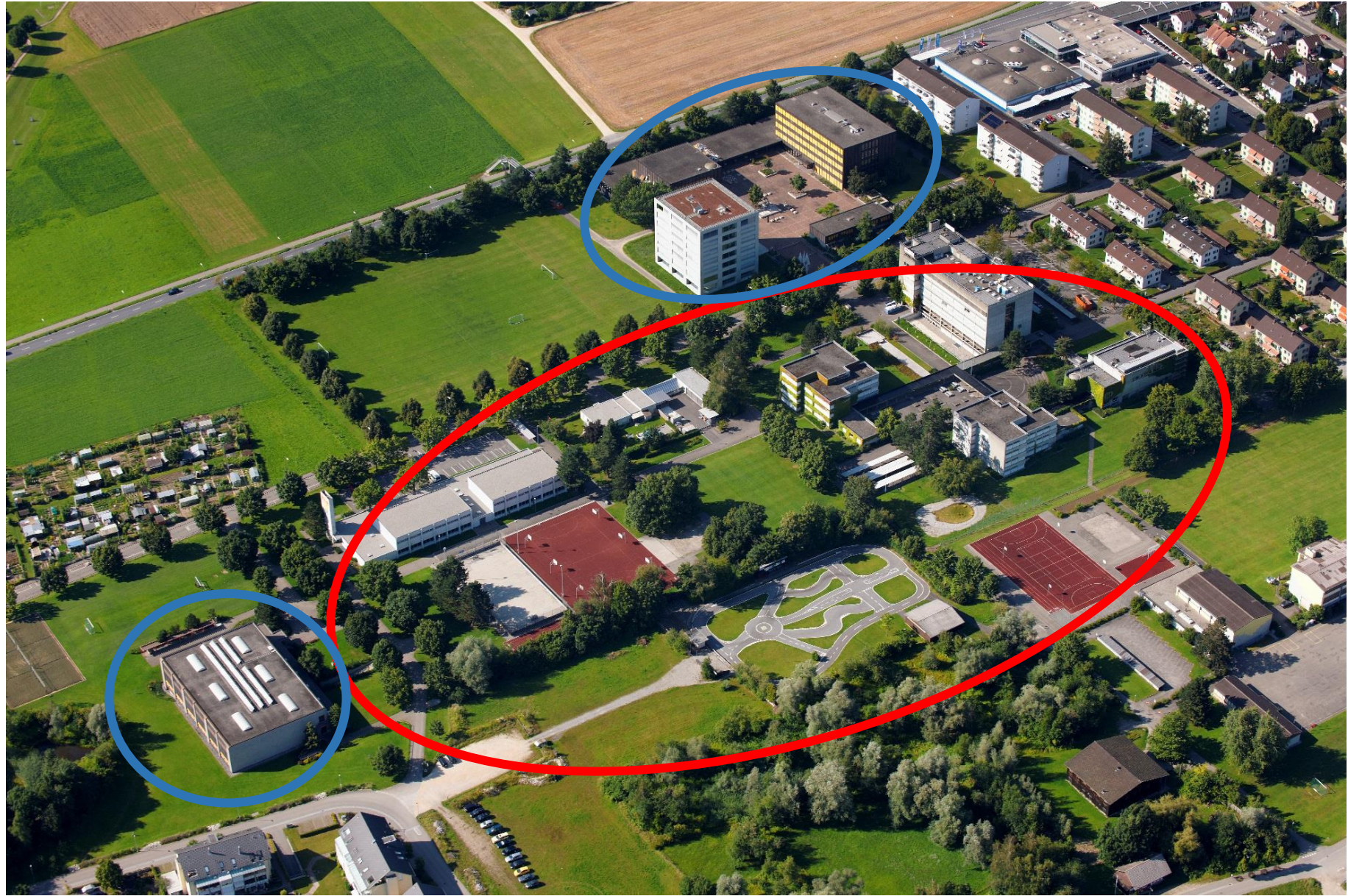
Allgemeine Informationen über die Berufsfachschule Langenthal bfsl



Bildungszentrum Langenthal bzl



Bildungszentrum Langenthal bzl



Standorte Berufsfachschule Langenthal

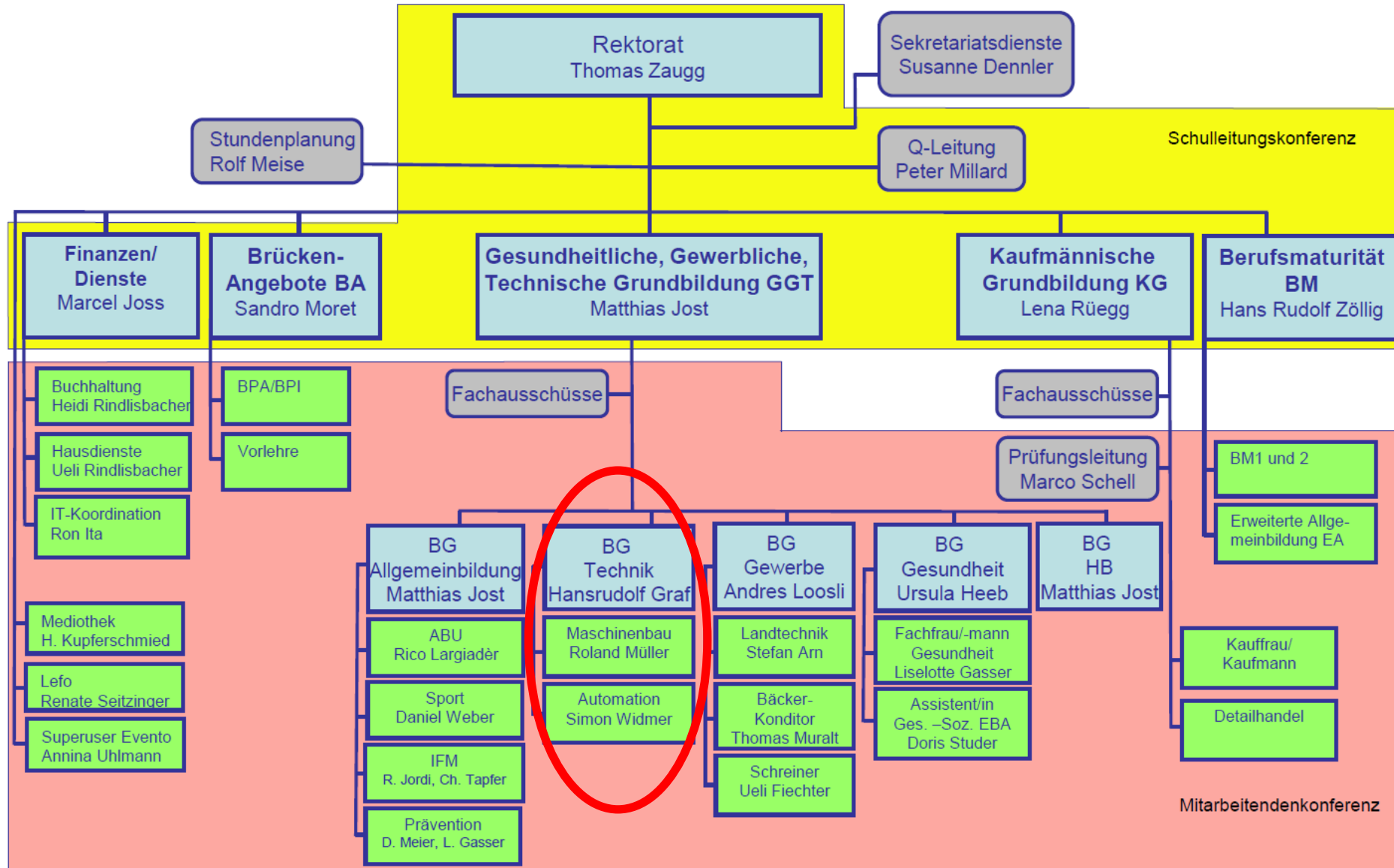


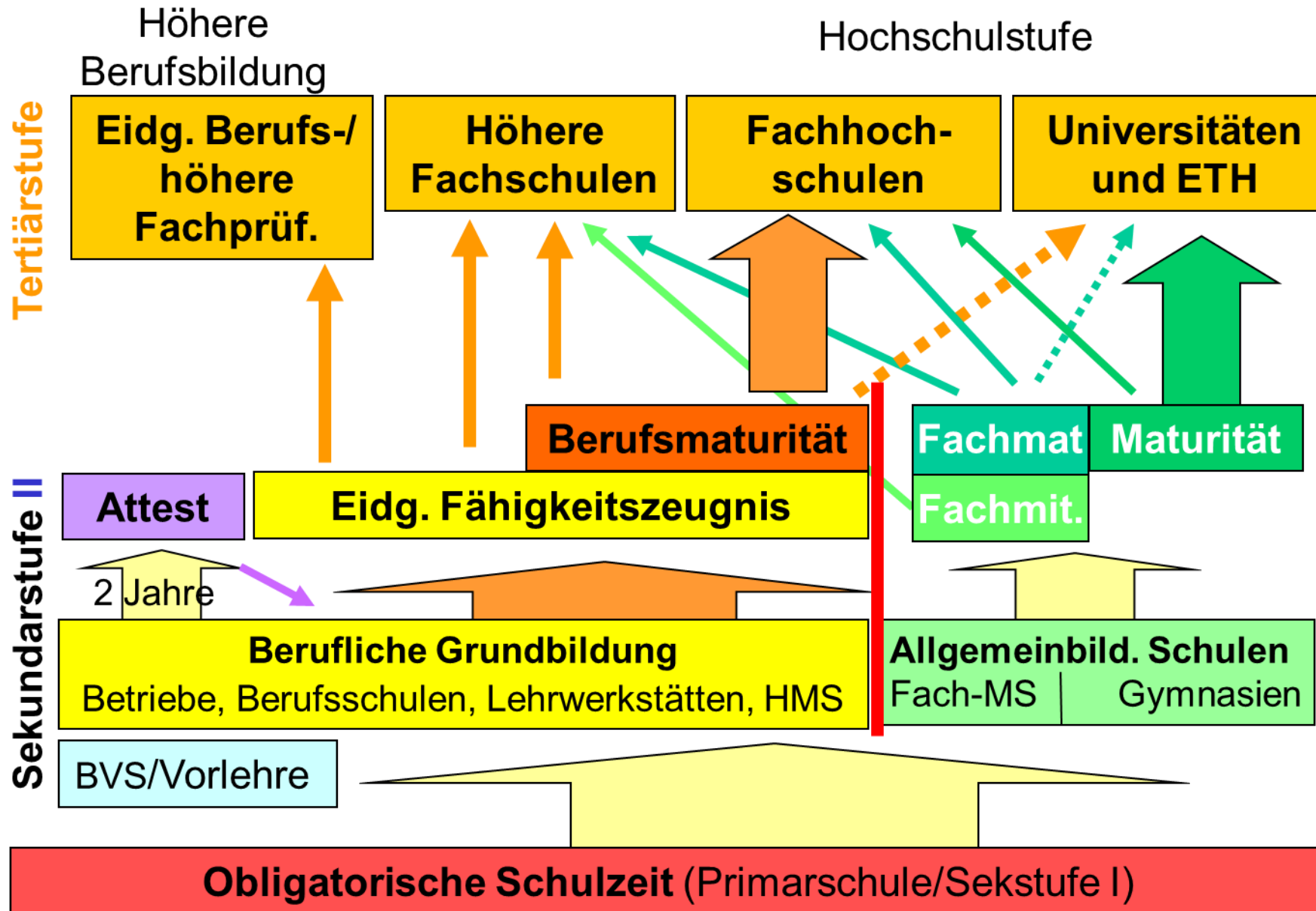
Weststrasse



Waldhof

Organigramm bfsl





Angebote an der bfsl

- Brückenangebote (Anschlusslösungen an das 9. Schuljahr)
- Berufslehren EFZ (3 & 4 Lj.)
- Berufslehren EBA (2 Lj.)
- Berufsmaturitätsschulen 1 & 2
- Höhere Fachbildungen

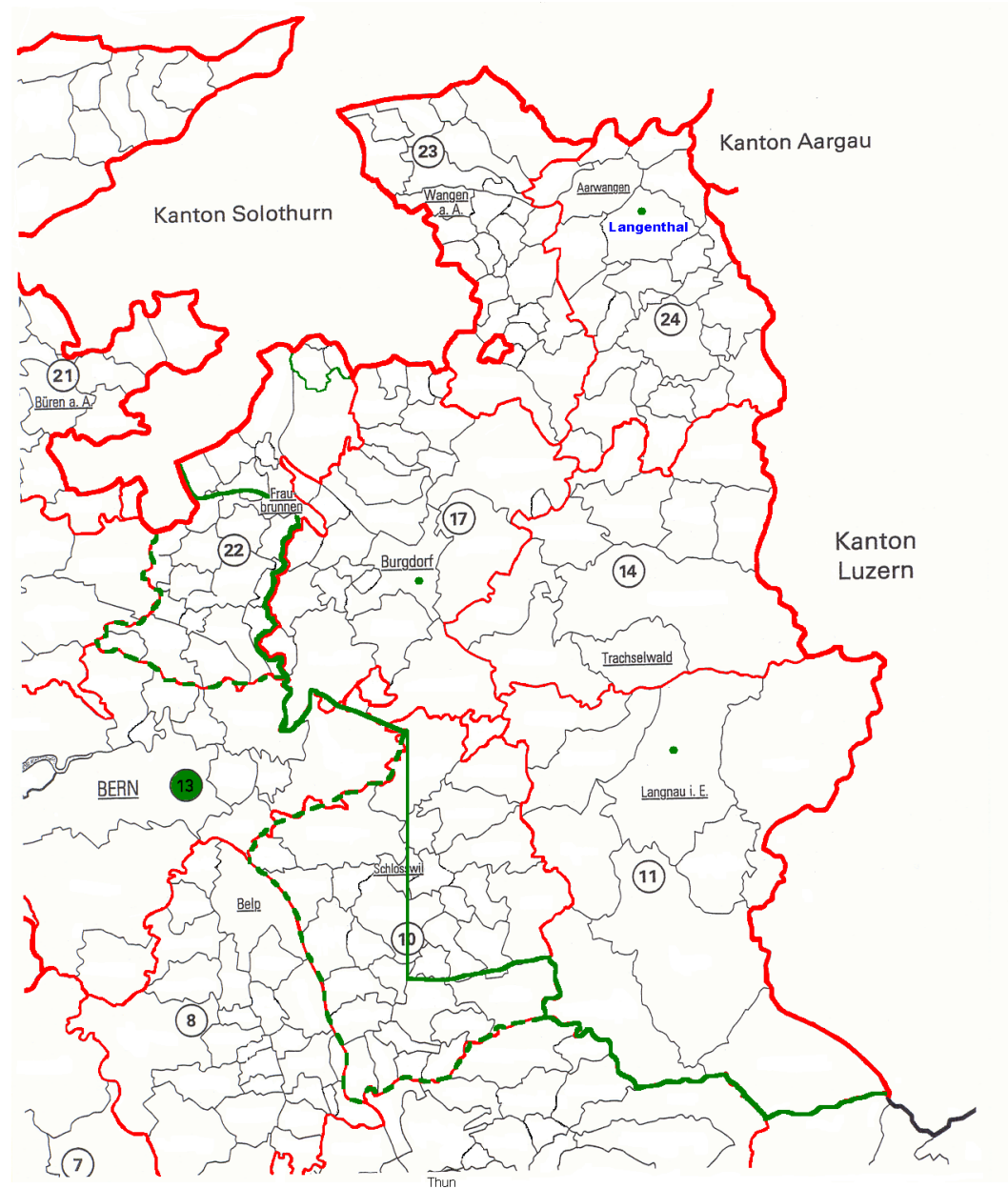
Zusätzlich im Hause:

- ÜK-Zentrum Bäcker / Konditoren
- ÜK-Zentrum Schreiner

KI	Beruf	1. Lj.	Total
2	Automatiker/in EFZ	43	173
1	Automatikmonteur/in EFZ	19	27
4	Polymechaniker/in und /Konstrukteur/in EFZ	64	276
1	Produktionsmechaniker/in EFZ	18	60
1	Mechanikpraktiker/in EBA	12	18
2	Land-, Baumaschinen-, Motorgerätemechaniker/in EFZ	45	181
2	Schreiner/in EFZ	37	152
2	Bäcker/in – Konditor/in EFZ	36	109
6	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	128	336
2	Fachfrau/Fachmann Gesundheit Erwachsene EFZ	33	74
2	Assistentin/Assistent Gesundheitlich-Soziales EBA	20	43
4	Kaufmann/Kauffrau E-Profil EFZ	77	234
2	Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ	41	108
1	Detailhandelsassistentin/-assistent EBA	13	21
32	Total	98 Klassen	1812

KI	Beruf	1. Lj.	Total
2	BM1 technische Richtung	24	56
2	BM2 technische Richtung	40	40
1	BM1 wirtschaftliche Richtung	18	56
2	BM2 wirtschaftliche Richtung	40	40
3	BM2 gesundheitlich Richtung	54	54
1	BM2 soziale Richtung	24	24
2	EA Kurs technische Richtung	26	56
4	EA Kurs gesundheitlich-soziale Richtung	67	105
1	EA Kurs Richtung Dienstleistung	15	25
7	BPA Langenthal	91	91
2	Vorlehre	19	19
0	Werkstattleiterkurs Landtechnik	0	57
0	Vorbereitungskurs auf die HFP	0	0
27	Total	42 Klassen	418
59	ganze bfsl	140 Klassen	1004
			2435

Einzugsgebiet



Lehrerkolegium

- Fachlehrpersonen
- ABU-Lehrpersonen
- Sportlehrpersonen
- Spezialisten/Spezialistinnen

Polymechaniker E

Konstrukteur

Produktionsmechaniker

Mechanikpraktiker

Roland Müller

Fachlehrer

[Stoffplan](#) / [Stoffplan BM](#) / [Stoffplan PR](#) / [Stoffplan Mechanikpraktiker](#)



Version 0.1												
Polymechaniker-/in / Konstrukteur-/in Profil E												
Stoffplan Kanton Bern												
Gültig ab 1. August 2016												
Semester	Technische Grundlagen				Technisches Englisch	Werkstoff- und Fertigungstechnik		Zeichnungs- und Maschinentechnik		Elektro- und Steuerungstechnik		Bereichs- übergreifende Projekte
	Mathematik	Informatik	Lern- und Arbeitstechnik	Physik		Werkstofftechnik	Fertigungstechnik	Zeichnungstechnik	Maschinentechnik	Elektrotechnik	Steuerungstechnik	
	140 Lektionen	80 Lektionen	20 Lektionen	160 Lektionen		160 Lektionen	160 Lektionen	120 Lektionen	160 Lektionen	120 Lektionen	60 Lektionen	
1		z. B. ECDL/SIZ Auswahl von 4 der folgenden 5 Module: - Computer- und Datenorganisation	Lerntechnik Arbeitstechnik Arbeitsplanung Arbeitsdoku Präsentation		Grundlagen Werkstoffarten - Eisenmetalle	Formgebungs- Verfahren - Einflussfaktoren - Spanende Formgebung	Zeichnungs- grundlagen - Zeichnungstech - Perspektiven Skizzieren	lösbare Verbindungen nichtlösbare Verbindungen				
2		- Textverarbeitung - Tabellenkalkulation - Präsentation - Information und Kommunikation			- NE-Metalle - Kunststoffe - Verbundwerkst. - Gefahrenstoffe Wärmebehandl.	- Spanende Formgebung Numerische gesteuerte Produktionsmittel	Zeichnungs- grundlagen - Ansichten - Schnitte - Bemassung	nichtlösbare Verbindungen Übertragungs- elemente				
3					Oberflächenbeh. Festigkeitslehre - F-σ Diagramm	Spanlose Bearb. -Umformverfahren -Urformverfahren -Berührungsloses Trennen	- Mass- und geom. Toleranzen - Oberflächenbe- schaffenheit Skizzieren	Übertragungs- elemente	Einfacher Stromkreis Erweiterter Stromkreis	Grundlagen Pneumatische Steuerungen Elektrische Steuerungen		Bereichsübergrei- fende Projekte
4					Festigkeitslehre - Zug, Druck - Scherung	Qualitäts- sicherung -Messmittel -Grundlagen Q	Sinnbilder und Normbezeich- nungen Skizzieren	Vertiefung Masch.-elemente Kraft- und Arbeits- maschinen - Einteilung / Pumpen	Erweiterter Stromkreis Elektro- sicherheit eI. Energie	Elektropneum Steuerungen Programmierz. Steuerungen		Bereichsübergrei- fende Projekte

5				Freiraum - Flüssigkeiten und Gase	20			Freiraum CAD	20	Kraft- und Arbeits- maschinen - Verdichter - Verbrennungsmot. - Unfallgefahren	20	eI. Energie Freiraum - Energienutzung - el. Maschinen	10 10	Elektronik	20		
6				Freiraum - Wärmelehre - Akustik	20 11 9			Zeichnungs- grundlagen - Lesen techn. Zeichnungen Skizzieren	20 15 5	Kraft- und Arbeits- maschinen - Erneuerbare En Freiraum - Gasturb./ Kälte	20 8 12					Bereichsüber- greifende Projekte	40
7				Freiraum - Akustik - Optik	20 3 17		Festigkeitslehre - Biegung - Torsion Freiraum - Werkstoffprüfung	20 10 10	Skizzieren - Anwendungen (Freihandskizzen)	20						Bereichsüber- greifende Projekte	40
8							Freiraum - Sinterwerkstoffe	20 20	Freiraum - Abtragende Bearbeitung - Materialwirtschaft - Datentransfer	20	Freiraum - Einfache Konstruktionen realisieren					Bereichsüber- greifende Projekte Vorbereitung QV	40 20 20

Zeichnungstechnik Profil E

160 Lektionen

4. Sem.

20 Lektionen

Ressourcen			Hinweise/Bemerkungen	Behandelt Datum/Visum
Sinnbilder und Normbezeichnungen				
Sinnbilder	15 L	Sinnbilder interpretieren, aus Tabellen herauslesen und in der Zeichnung darstellen (Gewinde, Schrauben, Muttern, Unterlagscheiben, Federringe, Keile, Nieten, Splinten, Kegel, Wälzlager; Dichtungen, Zahnräder; Federn, Schweissangaben)	TopDesign 9.1-9.5 S. 140-168	
Normbezeichnungen		Normbezeichnungen aus Normtabellen herauslesen und in Zeichnungen und Stücklisten eintragen		
Skizzieren				
Skizziertechnik (Freihandskizzen)	5 L	Objekte und Bewegungsabläufe darstellen sowie Ideen und Vorstellungen visualisieren.	SketchBox S. 45-81	

Zeugnisse / Qualifikationsverfahren

Roland Müller

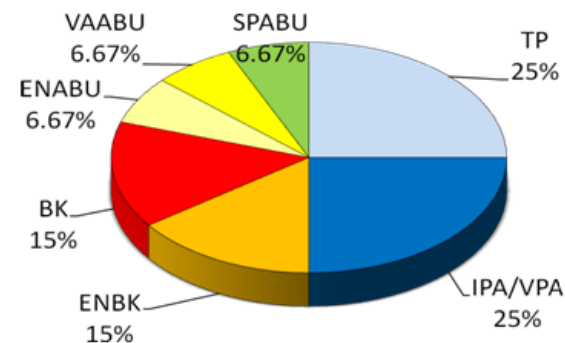
Fachlehrer

Lehrabschlussnotenberechnung

Prüfungsfächer und Prüfungsstoff:

Die Abschlussprüfung ist in folgende Teile unterteilt:

- Grundlegende Berufsarbeiten **TP** (Teilprüfung Ende 2. Lj.)
- Abschlussarbeit **IPA/VPA** (Individuelle Produktivarbeit oder vorgegebene Prüfungsarbeit)
- Erfahrungsnote berufskundlicher Unterricht **ENBK** (ab 1. Semester)
- Berufskennntnisse **BK** (4 Teile)
- Allgemeinbildung **ABU** (1/3 Erfahrungsnote EN (ab 1. Semester), 1/3 Vertiefungsarbeit VA, 1/3 Schlussprüfung SP)



Berechnung:

$$\text{Abschlussnote} = 0.25 \times \text{TP} + 0.25 \times \text{IPA/VPA} + 0.15 \times \text{ENBK} + 0.15 \times \text{BK} + 0.2 \times \text{ABU}$$

Qualifikationsbedingungen:

Das Qualifikationsverfahren ist bestanden, wenn:

- die Teilprüfung mit der Note 4.0 oder höher bewertet wird; und
- der Qualifikationsbereich «praktische Arbeit» mit der Note 4.0 oder höher bewertet wird; und
- das Mittel der Note des Qualifikationsbereichs «Berufskennntnisse» und der Erfahrungsnote mindestens 4.0 beträgt; und
- die Gesamtnote 4.0 oder höher erreicht wird.

Promotionsregelung Polymechaniker/innen

Bivo ab Jahrgang 2016

Berechnung Promotionsnote: beinhaltet die BsB-Note und wird nur für die ersten 4 Semester wie folgt berechnet: Der Mittelwert der aktuellen und der letzten Semesterzeugnisnote BsB (je eine halbe Note), gerundet auf 0.1. Im 1. Semester sind es nur die Noten des aktuellen Semesters auf 0.5 gerundet.

Promotion E-Profil

Promotionsnote	Folgen	Nachbearbeitung
4.0 – 6.0	Verbleib im E-Profil	keine
3.5 – 3.9	Provisorisch promoviert	Ein erstes Prov. muss zur Kenntnisgenommen werden.
3.5 – 3.9	Provisorisch promoviert zum 2. Mal hintereinander	Die Bedingungen für einen Stufenwechsel ...
1.0 – 3.4	Wechsel direkt ins G-Profil	Die Bedingungen für einen Stufenwechsel ...

- Profilwechsel von E- zu G-Profil können einmalig bis zum Beginn des 5. Semesters vollzogen werden.

Promotion G-Profil

Promotionsnote	Folgen	Nachbearbeitung
5.0 – 6.0	Wechsel ins E-Profil, mit Einwilligung des Lehrbetriebs	Sofortiger Aufstieg vom G-Profil ins E-Profil ...

- Profilwechsel von G- zu E-Profil können einmalig bis zum Beginn des 5. Semesters vollzogen werden. Jedoch aus Stundenplantechnischen Gründen nur bis zum Beginn des 3. Semesters möglich.

Promotionsnote ab BIVO 2016

Zeugnis	Note		Note		Note		Note		Erfahrungsnote
	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester	
Allgemeine schulische Bildung «AsB»	5.5	5.5	4.5						
Gesellschaft	5.0	5.5	4.5						
Sprache und Kommunikation	5.5	5.0	4.5						
Berufskundliche schulische Bildung «BsB»	5.0	4.5	5.0						
Technische Grundlagen	4.0	4.0	4.0						
Technisches Englisch	5.0	5.5	5.0						
Werkstoff- und Fertigungstechnik	5.0	4.5	5.0						
Zeichnungs- und Maschinenteknik	5.0	4.5	4.5						
Elektro- und Steuerungstechnik			4.5						
Bereichsübergreifende Projekte			5.5						
Sport	5.0	5.0	5.0						
Promotionsnote	5.0	4.8	4.8						
Erfahrungsnote AsB									5.0
Erfahrungsnote BsB									5.0

Allgemeinbildender Unterricht

Lukas Jenzer

Lehrperson ABU

[Information ABU](#)

ABU und VA: Drei mundgerechte Infohäppchen

Vorspeise Wer steht vor Ihnen?

Hauptgang ABU und VA: Was ist das?

Dessert Blitzquiz mit acht Fragen aus dem allgemeinbildenden
Unterricht (später in Unterrichtszimmer 4. Stock)



1. Wer steht vor Ihnen und jede Woche vor den Lernenden der PM17a und PM17b?

Name Lukas Jenzer (56)

Familie verheiratet, zwei erwachsene Töchter

Beruflicher Werdegang in Kürze

- 10 Jahre Primarlehrer: Was sind die Grundlagen?
- 10 Jahre Seminarlehrer: Wie vermittele ich diese?
- 10 Jahre Ammann Langenthal in verschiedenen Funktionen: was fordert die Industrie?
- 4 + Jahre ABU-Lehrer: Aus dem Vollen schöpfen...

Freizeit Ausdauersport: OL, Langlauf, Bike



2. ABU was ist das? (I)

ABU = **A**llgemein**b**ildender **U**nterricht

3 Lektionen pro Woche

450 in vier Jahren

1000 Fakten, Kompetenzen und Tipps fürs Leben



2. ABU was ist das? (II)

Hauptziele:

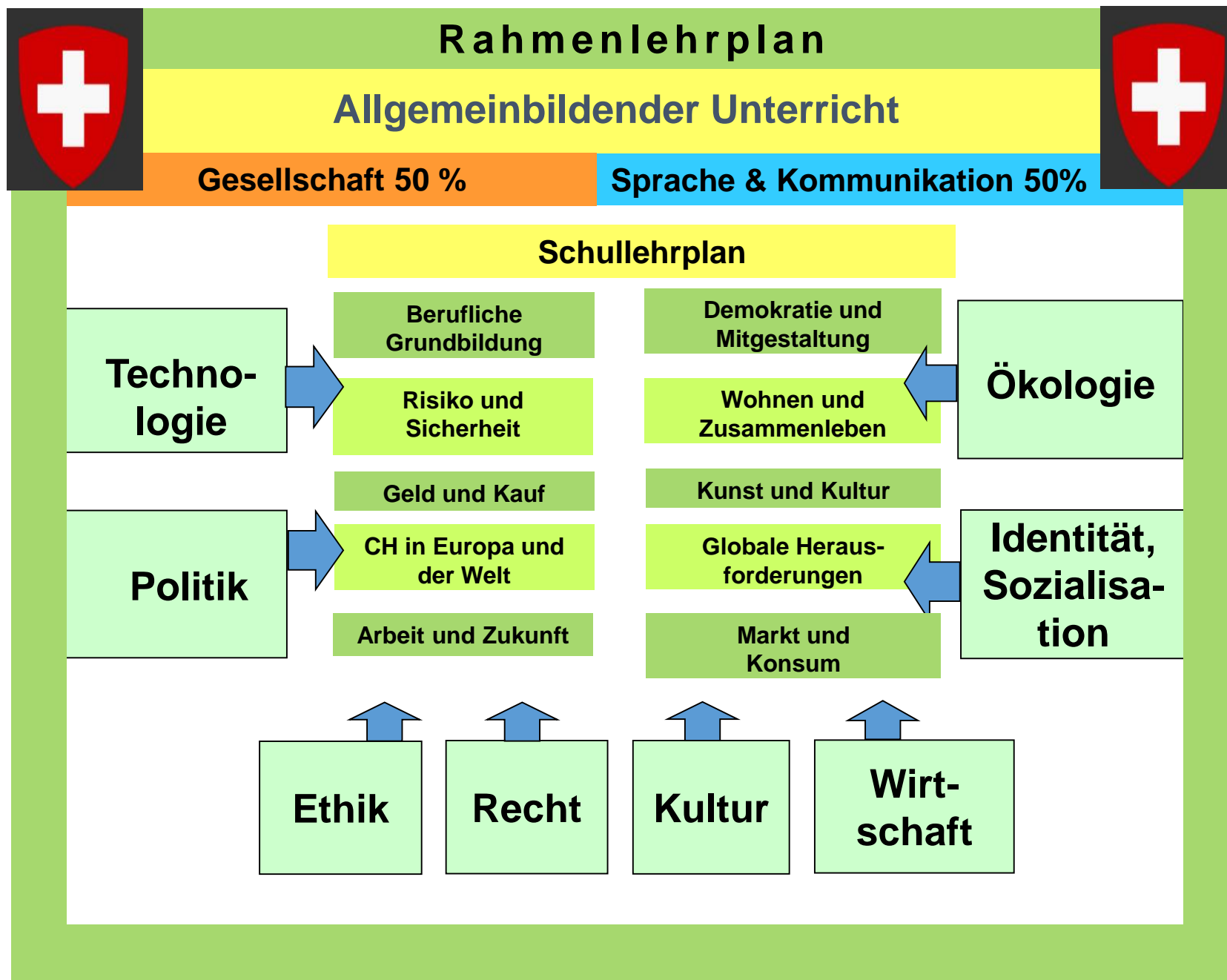
- **Orientierungshilfen** für den Alltag bieten
- Vermittlung **grundlegender, lebensnaher Kompetenzen**

Der Unterricht ist in Form von **Themen** und **handlungsorientiert** organisiert.

Die Themen nehmen Bezug auf die **persönliche, berufliche** und **gesellschaftliche Realität** der Lernenden.



Lehrplan- und Stoffplan



2. ABU was ist das? (IV)

Lernbereiche

Gesellschaft

- **8 lebensnahe Aspekte**
(Gesichtspunkte)
- **gegliedert in 10 Unterrichtsthemen**

Sprache & Kommunikation

- **Hör- und Leseverstehen**
- **Produktion** (sich mündlich und schriftlich ausdrücken)
- **Interaktion** (sich mündlich und schriftlich austauschen)

Methodenkompetenz

- Informationen beschaffen
- Projektmanagement
- Umgang mit neuen Medien

Selbst- & Sozialkompetenz

- Motivation und Persönlichkeitsbildung
- Teamarbeit
- Konfliktbewältigung

2. ABU was ist das? (IX)

Das Qualifikationsverfahren im ABU

(= Lehrabschlussprüfung) besteht aus drei Teilen:

1. Vertiefungsarbeit, VA

1. Note

- Projektarbeit zu selbst gewähltem Thema in Zweierteams
- 11 Wochen Erarbeitung der Dokumentation
- Anschliessend Präsentation und Prüfungsgespräch

2. Schlussprüfung, SP

2. Note

- Bearbeitungsaufgaben im Bereich «Gesellschaft» 50%
- Bearbeitungsaufgaben «Sprache u. Kommunikation» 50%

3. Erfahrungsnote

3. Note

- Notenschnitt **aller** Semesternoten im ABU

→ **Schlussnote ABU = Durchschnitt der drei Noten**

Sportunterricht an der bfsl

Daniel Weber

Lehrperson Sport

Neuer Schullehrplan Sport

- Ab dem Schuljahr 2017/18 werden neu einleitend mit dem 1. Lehrjahr Noten gesetzt im Fach Sport.
- Basis bildet der neue Schullehrplan Sport bfsl
- Erarbeitet von den Sportlehrpersonen unter der Leitung von FG Leiter Daniel Weber

Handlungsbereich

→ 5 Handlungsbereiche:

- Spiel
- Gesundheit
- Herausforderung
- Ausdruck
- Wettkampf

Beurteilung

→ Kompetenzbeurteilungen:

- Fachkompetenz
- Sozialkompetenz
- Selbstkompetenz
- Methodenkompetenz

Drei Noten pro Semester

- Semester 1: **Ausdauerwoche** mit Ausdauerstest: KW 37
- Semester 2: **Fitnesswoche** mit Fitnessstest: KW 6
- Je **zwei individuelle Noten** gemäss Stoffplan/Semesterplanung der Lehrperson

- Sportnote zählt nicht als Erfahrungsnote
- kein QV Sport

Danke

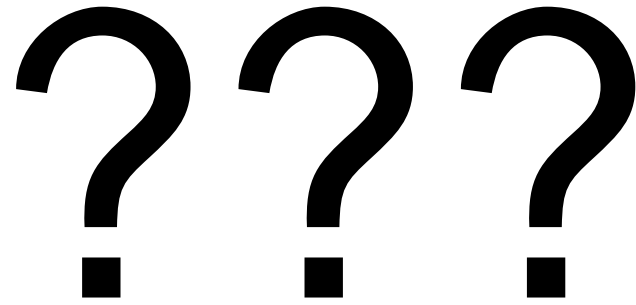
Herzlichen Dank an ...

- die Eltern für Ihr Erscheinen und Ihr Interesse an der Ausbildung Ihrer Kinder.
- Berufsbildner und Lehrpersonen für Ihr Engagement zu einer wertvollen Ausbildung.

Herzliche Gratulation an ...

- die Jugendlichen, dass Sie diesen vielseitigen und schönen Berufs gewählt haben.

Fragen



Rundgang

PROME17a	Markus Herzig
KR17a	Peter Ingold
PM17a	Roland Müller
PM17b	Gregor Lüthi
PM17c	Kurt Aeschlimann

	20:20-20:27	20:27-20:34	20:34-20:41	20:41-20:48	20:48-20:55	Klassen- zimmer
KR17a*	U.03.1	2.15	4.13	2.04	1.03	1.15
PR17a	4.13	2.04	1.03	U.03.1	2.15	1.04
PM17a*	2.04	1.03	U.03.1	2.15	4.13	1.13
PM17b	2.15	4.13	2.04	1.03	U.03.1	1.11
PM17c*	1.03	U.03.1	2.15	4.13	2.04	1.01